

Tourenbericht Bishorn 4153 m / 4.-5.08.2012

Leitung: Manfred Kipfer

TeilnehmerInnen: Willy und Renate Wiedmer, Walter Diefenbacher, Diana Läubli, Silvia Diebold, Noemi Schenk, Reto Kunz, Severin Wegmüller, Thomas und Joel Burger, Jonas Fritschy, Matthias Lüscher, Karin Walther

Um die „humane“ Zeit von 08.00 h und trotz unsicherer Wetterprognose trafen sich die ersten unserer Gruppe in Wetzikon im Zug nach Zürich. Die nächsten Bergfreudigen stiessen in Zürich dazu und in Bern schlossen sich Matthias und Jonas von der Projektgruppe „Bishorn“ an. Bereits vom Namen her war die Projektgruppe verpflichtet, einmal auf dem Bishorn gewesen zu sein. In Visp stieg Karin in den Zug und in Zinal erwarteten uns noch Willy und Renate, welche sich entschlossen hatten, ihre Ferien wegen der Bishorn-Hochtour im Wallis zu planen. Unser Team mit 14 Personen war vollständig.

Um 12.30 starteten wir mit dem langen, steilen, aber sehr schönen Hüttenanstieg. Die Wolken verzogen sich, es wurde heisser und manch einer dachte an ein kühlendes Bad in einem Bergsee. Manfred führte, stetig und in einem sehr angenehmen Tempo. Um 17.30 trafen wir in der „berüchtigten“ Tracuit-Hütte ein. Einen 1600 Hm Aufstieg hatten wir hinter uns! Die Hütte war voll, wir wurden in die zweite Essensschicht eingeteilt. Zum Schlafen war es so eng, dass man sich kaum drehen konnte und Platz für unsere Sachen war auch kaum vorhanden. Wir benieden Manfred, der in der Bergführerloge schlafen durfte.

Das einzige vorhandene Wasser kam aus einem Brunnen, ca. 20 m von der Hütte entfernt, die WC's befanden sich ca. 10 m ausserhalb der Hütte. Unsere gute Laune blieb dennoch unverändert. Zum Glück ist der Bau einer neuen Hütte in vollem Gange.

In der Nacht brach ein Gewitter los und die meisten von uns fragten sich, ob wir überhaupt am nächsten Morgen unsere Tour starten können. Um 03.45 h war Tagwache, das Gewitter entfernte sich und 04.45 Uhr starteten wir in Dunkelheit, ausgerüstet mit einer Stirnlampe. Ein leichter Nebel verbreitete sich und wir bewunderten Manfred, der uns zielsicher zuerst über das Geröll führte und dann auf dem Turtmangletscher die richtige Spur fand. In drei Seilmannschaften stiegen wir langsam den steilen Hang aufwärts Richtung Gipfel. Mit zunehmender Höhe spürten wir die immer dünner werdende Luft. Dank dem stetigen, den Gegebenheiten angepassten Tempo, welches Manfred vorgab, erreichten wir alle um 09.30 Uhr den Gipfel! Belohnt wurden wir mit einem herrlichen Rundblick, der Nebel hatte sich verzogen und wir waren überglücklich, dass wir es gewagt hatten, trotz schlechter Wetterprognose an diesem Wochenende aufs Bishorn zu steigen.

Bald ging es wieder zügig den steilen Hang hinunter, der Schnee war schon matschig und immer wieder sanken wir darin ein. Kaum waren wir in der Hütte angekommen, brach das Wetter zusammen und starker Regen setzte ein. Nach einer Stunde verzog sich das Gewitter und wir bereiteten uns auf den langen Abstieg vor. Dankbar, dass wir alle den Gipfel gut geschafft und auch mit dem Wetter enorm Glück gehabt hatten. Mit zunehmendem Abstieg wurde es immer wärmer; die Sonne wechselte ab mit Nebenschwaden. Unsere Gruppe verteilte sich, die einen „rasten“ im Eiltempo ins Tal hinunter, die letzte erreichte kurz vor der Busabfahrt – dank dem Taxitransport von Renate und Willy – Zinal. 2'500 Hm Abstieg waren geschafft! In der Zwischenzeit begann es bereits wieder zu regnen. Sehr zufrieden, aber mit müden Beinen, traten wir die lange Heimreise an.

Es war ein ganz tolles Erlebnis mit einer ebensolchen Gruppe. Wir bedanken uns herzlich bei Manfred für die Organisation und Durchführung dieser wunderschönen Hochtour.

Silvia Diebold